

Mühlpfort, Heinrich: 1. (1686)

- 1 Erhell aus dem Schilffedein blaues Gesichte
- 2 Sanfft-wallender Oder-Strohm/ silberner Fluß
- 3 Die Segel zu födern in gleichem Gewichte
- 4 So schwelle die Adern in stärkerem Guß/
- 5 Verzögre nicht deine Cristalline Fluth
- 6 Du führest auff heut ein unschätzbares Gut.
-
- 7 Kein stürmender Nordwind entböhre die Wellen
- 8 Weil Mar garis deinem Gewässer vertraut
- 9 Es müsse sich liebliches Wetter erhellen
- 10 Daß sie mit gesegneten Regen bethaut/
- 11 Der Zefyr-Wind blase Narcissen herfür
- 12 Und mehre der Margaris himfische Zier.
-
- 13 Auff Franckfurt bereite dich sie zu empfangen/
- 14 Dein Sohn zeugt beglücket nach Hause mit Beut/
- 15 Jhr Najaden kommt ihm entgegen gegangen
- 16 Die ihr umb dieselbigen Ufer rumb seyd
- 17 Verehret die neue willkommene Braut
- 18 Mit Gaben/ die euch der Geliebte vertraut.
-
- 19 So blühe nun Margaris unter den Reben/
- 20 Und siege dem Weinstock an Fruchtbarkeit ab/
- 21 Wir wollen dir unser Geleite hingeben/
- 22 Und schencken dir diesen umbwundenen Stab
- 23 Zum Zeichen gepflogener Freundschaft und Lust
- 24 Der Margaris sey nichts als Wohlstand bewust.
-
- 25 Wie dieser Freuden-Wunsch zu Ende war gebracht/
- 26 Kommt Venus Kammer-Magd/ und saget wie der Wagen
- 27 Schon fertig angespannt/ die Nymfen heim zu tragen/
- 28 Sie geben wiederumb der Braut noch gute Nacht
- 29 "und ziehn was traurig fort/ weil Margaris vergnüget/

30 &q;Bey ihnen aber Stroh' und Feur verborgen lieget.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2550>)